

TRAIT D'UNION

Fédération
Valaisanne des Retraités



BINDE-GLIED

Walliser
Verband der Rentner

DES PRÉOCCUPATIONS... ?

> L'âge de la retraite devrait être celui de la quiétude... de l'utilisation intelligente de l'argent mis de côté durant de longues années de travail, au travers du financement de l'AVS et des versements à la caisse de retraite.

Les retraités ne doivent pas subir les retours de manivelles dus au désastre actuel causé par des managers avides de gains rapides, à coups d'opérations purement financières, finalement révélées malhonnêtes. Prenons conscience de notre force grandissante, restons bien présents dans la vie sociale et investissons-nous dans les débats publics nous concernant ainsi que les votations à venir:

- **Lamal:** insurgeons-nous contre la volonté de remettre en cause les fondements de l'assurance maladie en jetant le discrédit sur le principe de la solidarité entre générations par la taxe de Frs 30.- pour les 6 premières consultations, dont seraient dispensées les personnes âgées, ou par une prime de Frs 600.- par an pour les personnes âgées de plus de 55 à 60 ans. Soutenons les médecins généralistes, avant qu'ils n'aient disparu, dans leur lutte contre la réduction des tarifs de laboratoires pour leur permettre de les conserver: ils fournissent des services rapides et efficaces à leurs patients et plus particulièrement pour la qualité de vie des aînés.
- **Financement de l'AI:** l'assurance invalidité est une pièce maîtresse de notre système d'assurances sociales qui ne souffre pas d'abus aussi élevés que prétendus. L'AI pâtit essentiellement de manque de moyens financiers que pourrait résoudre l'augmentation de la TVA de 0,4%, pour une durée de 7 ans. L'AI serait ainsi séparée de l'AVS et par cet apport nouveau, limité dans le temps, assurera son propre fonctionnement. Pensons-y le 27 septembre au moment de la votation populaire...
- **Révision de l'AVS:** si les résultats de la 11^e révision demeurent en l'état, il faudra s'y opposer, car son seul changement est l'augmentation de l'âge de la retraite pour les femmes



Jean-Pierre Salamin
Président de la FVR
Präsident von WVR

WAS MICH BESCHÄFTIGT

> Das Pensionsalter sollte ein ruhiges sein, eines zur gescheiten Verwendung des Geldes, das man während der vielen Jahre Arbeit angespart hat, mit der Finanzierung der AHV und den Einlagen in die Pensionskasse.

Die Rentner sollten nicht Rückschritte zu spüren bekommen, hervorgerufen von gierigen Managern nach dem geschwinden Geld, mittels blosser Finanzgeschäfte, die sich als verbrecherisch erwiesen. Besinnen wir uns auf unsere zunehmende Stärke. Bleiben wir präsent im gesellschaftlichen Leben und mischen wir uns ein in die uns betreffenden öffentlichen Debatten und die kommenden Abstimmungen.

- **KVG:** Erheben wir uns gegen das Ansinnen, unsere Fundamente der Krankenversicherung in Frage zu stellen und das Prinzip der Solidarität zwischen den Generationen zu diskreditieren. Dies indem eine Taxe von Fr. 30.- für die 6 ersten Konsultationen mit Ausnahme bei älteren Personen erhoben wird oder durch eine Prämienenerhöhung für Personen von 55 bis 60 Jahren. Die Allgemeinmediziner sind zu unterstützen, bevor sie nicht mehr da sind, in ihrem Kampf gegen die Reduktion der gegenwärtigen Labortarife. Sie leisten ihren Patienten einen schnellen und effizienten Dienst und speziell zu Gunsten der Lebensqualität der Älteren.
- **Finanzierung der IV:** Die Invalidenversicherung, ein Eckpfeiler unseres Sozialversicherungssystems, leidet nicht, wie immer behauptet wird, in hohen Masse unter dem Missbrauch. Die IV leidet hauptsächlich unter dem Mangel an finanziellen Mitteln, der mit einer Erhöhung der MwSt. um 0,4% während 7 Jahren behoben werden könnte. So könnte die IV von der AHV getrennt werden und diese in der Dauer limitierte neue Hilfe würde ihr die Eigenständigkeit sichern. Denken wir bei der Abstimmung am 27. September daran.
- **Revision der AHV:** Bleiben die Resultate der 11. Revision wie sie sind, wird man dagegen antreten müssen, denn die einzige Neuerung besteht in der Erhöhung des Rentenalters

de 64 à 65 ans, alors que presque tous les milieux politiques s'étaient également engagés, lors de la 10^e révision, pour une flexibilisation de l'âge de la retraite avant 65 ans pour tous les travailleurs. L'AVS, pour l'instant se porte bien et les pertes subies en bourse (5 milliards) sont supportables jusque vers 2017. Par contre, l'augmentation de l'espérance de vie et la diminution des naissances ont une incidence sur la garantie à long terme des contributions versées à ce jour. A l'avenir, des mesures pourraient être prises comme une augmentation passagère des cotisations, une baisse des prestations ou un décalage des prestations de rente.

- **Prestations complémentaires de l'AVS:** sa connaissance est très répandue dans les milieux concernés, selon une étude faite par le Contrôle fédéral des finances et les abus considérés comme très faibles. Les 6% de la population qui renoncent à faire valoir leur droit à des prestations sont multiples, comme le non ressenti de besoin, la volonté de ne pas demander d'aide par fierté ou par honte ou encore par souci de ne pas étaler sa situation ou d'avoir des comptes à rendre à l'Etat.

Des préoccupations, il y en a encore d'autres (caisses de pension, abaissement du taux de conversion, financement des soins de longue durée)... Nous aurons l'occasion d'en parler.

Bel automne, mais soyons vigilants et restons actifs pour nous-mêmes et les futurs retraités....

Jean-Pierre Salamin, Président

der Frauen von 64 auf 65 Jahre, während fast alle politischen Kreise sich während der 10. AHV-Revision für eine Flexibilisierung des Rentenalters vor 65 Jahren für alle Arbeitnehmer aussprachen. Momentan steht die AHV gut da und die Börsenverluste von 5 Mia. sind bis zum Jahr 2017 verkraftbar. Im Gegensatz dazu haben die Erhöhung der Lebenserwartung und der Geburtenrückgang langfristig einen Einfluss auf die Garantie der heute ausgerichteten Beiträge. In Zukunft müssten Massnahmen ergriffen werden wie eine vorübergehende Erhöhung der Prämien, eine Senkung der Leistungen oder eine Verschiebung der Rentenleistungen.

- **Ergänzungsleistungen zur AHV:** In den betroffenen Kreisen ist das Wissen um die EL gemäss einer Studie der Eidg. Finanzkontrolle breit vorhanden und der Missbrauch wird als sehr gering beurteilt. Die Gründe der 6% der Bevölkerung, die vom Recht auf die Leistungen keinen Gebrauch machen, sind vielfältig wie kein Bedarf, Verzicht aus Stolz oder Scham, oder keine Bekanntgabe seiner Situation oder auch Angst dem Staat rückgabepflichtig zu sein.

Noch anderes verschafft uns Sorgen: die Pensionskassen, die Herabsetzung des Umwandlungssatzes, die Langzeitpflege-Finanzierung)... Wir werden noch davon zu sprechen haben.

Schöne Herbstzeit, aber seien wir wachsam und bleiben wir aktiv für uns selbst und die zukünftigen Rentner.

Jean-Pierre Salamin, Präsident

MUSEUM DER PÄPSTLICHEN SCHWEIZERGARDE IN NATERS



MUSÉE DE LA GARDE SUISSE PONTIFICALE À NATERS

> Im Jahre 1506 wurde die Schweizer Garde von Papst Julius II in Rom gegründet. Die bekannte Treue, Schlagkraft und Unerschrockenheit der Eidgenossen in der damaligen Zeit sprach dafür. In Form von Leibgarden wollte man an den europäischen Höfen sich diese Tugenden zu Nutzen machen.

Doch erst heute 500 Jahre später wird der Leibgarde des Papstes ein historisches Museum gewidmet. Es brauchte erst die Stilllegung der 1939/40 erbauten Artilleriefestung von Naters. Feierlich in

Anwesenheit von Bundesrätin Micheline Calmy-Rey konnte das «Zentrum Garde» 2006 eröffnet werden. Wo während des zweiten Weltkrieges Schweizer Soldaten Dienst leisteten, wird heute Zeugnis der vielen Schweizer Gardisten in päpstlichen Diensten gegeben. Diese Verknüpfung in den Kavernen der Festung bildet den einmaligen Reiz des Gardemuseums.

Wer durch das Eingangsportal mit den Panzertüren in Distanz dem geheimnisvollen blauen Lichtschimmer entgegen-

geht, erfährt ein undefinierbares Gefühl von gleichzeitiger Beklommenheit und Neugierde.

In der 50 Meter langen Munitionshalle steht heute die Dauerausstellung. Auf einer Zeitachse, die hoffentlich nicht abreißt, begegnen uns rechts die Gardekommandanten der letzten 500 Jahre im Portrait. Gegenüber links finden sich in Fotos und Gegenständen markante geschichtliche Ereignisse der jeweiligen Zeit. In Wohnzellen der Zeit um 1500, 1900 und 2000 finden sich Erklärungen, wes-

halb junge Männer damals und heute nach Rom gingen. In Videos erzählen junge und ältere Gardisten von ihren Eindrücken und Erlebnissen. Der 24 Stundenalltag eines Gardisten kann an Infosäulen eingehend in Bild und Ton verfolgt werden.

In einer zweiten Munitionshalle, Schatzkammer genannt, kann eine Menge von heimgebrachten Gegenständen begutachtet werden und dabei sind der Fantasie keine Grenzen gesetzt: Fotoalben, Ausweise, Urkunden, Medaillen Hellebarden, Waffen, Uniformen usw. Um den Geist der Garde aus dem Sammelsurium der Gardisten so richtig heraus zu spüren, ist allerdings noch ein weiter Weg bis zur Vollendung. Ein guter Beginn ist geleistet.

Wer noch Zeit findet kann ebenfalls noch einen Teil der ursprünglichen Festungseinrichtung besichtigen.

Wir sind stolz, das Gardemuseum gerade im Wallis zu beherbergen, einem Kanton, der wohl die meisten Gardisten stellte.

Öffnungszeiten: von Juni bis Oktober jeden Samstag von 14.00 bis 18.00 Uhr für Einzelbesichtigungen.

Ausserhalb der Öffnungszeiten: für Gruppen ab 10 Personen auf Anfrage **Tel. 027 921 60 30 oder info@brig-belalp.ch** Warme Jacke mitnehmen.

Eintrittspreise: Einzelbesichtigung pro Person Fr. 5.-, Familien Fr. 10.-, Führung Fr. 50.- pauschal

Peter Summermatter



> La Garde suisse a été créée en 1506 à Rome par le pape Julius II. La fidélité, la combativité et l'intrépidité des Suisses à

cette époque sont connues. Les cours européennes se servaient de ces vertus en tenant des gardes suisses.

Mais qu'aujourd'hui après 500 ans, la Garde suisse pontificale a son musée historique. Il fallait tout d'abord la suppression du fort d'artillerie de 1939/40 de Naters. En présence de la conseillère fédérale Micheline Calmy-Rey le « Centre garde » a été solennellement inauguré. Où, pendant la deuxième guerre mondiale, les soldats suisses rendaient service, aujourd'hui le témoignage de multiples gardes suisses du service pontifical est marqué. Cette dualité dans les cavernes du fort représente l'attrait unique de ce musée.

Quand on s'approche, depuis le portail et les portes blindées vers la mystérieuse lueur bleuâtre à distance, on éprouve un sentiment indéfini d'oppression et de curiosité.

L'exposition permanente se trouve aujourd'hui dans la halle de munition de 50 m. Sur une axe historique, qui espérons durera, nous rencontrons du côté droit les portraits des commandants des 500 ans de la Garde. À l'opposé, nous trouvons des photos et des objets rappelant les événements importants de l'époque.

Dans des coins de logements, se trouvent des explications. Pourquoi les jeunes d'antan et d'aujourd'hui allaient à Rome. En vidéos, des gardes racontent leurs impressions et aventures. On peut vivre en détail la journée de 24 heures des gardes.

Dans une deuxième halle de munition, indiquée trésorerie, on peut admirer un grand nombre d'objets. Il n'y a pas de limite à la fantaisie: albums photos, cartes d'identité, documents, médailles, hallebardes, armes, uniformes etc. Pour faire



sentir l'esprit de la Garde à partir de ces objets, il y a encore un grand travail. Mais le début est très encourageant.

Si on a du temps, on peut encore visiter une partie des installations d'origine du fort. Nous sommes fiers de garder ce musée en Valais, le canton qui a probablement donné le plus de gardes suisses.

Heures d'ouvertures: de juin à octobre, tous les samedis de 14.00 à 18.00 visites individuelles.

En dehors des heures d'ouvertures: groupes à partir de 10 personnes sur demande **Tél. 027 921 60 30 ou info@brig-belalp.ch** Une veste chaude est recommandée.

Prix d'entrée: individuel Fr. 5.- par personne. Famille Fr. 10.-, visite guidé Fr. 50.- global.

Peter Summermatter

POUR SOURIRE, POUR PENSER



« Le père redoute ses enfants. Le fils s'estime l'égal de son père et n'a pour ses parents ni respect, ni crainte. Ce qu'il veut c'est être libre. Le professeur a peur de ses élèves. Les élèves couvrent d'insultes le professeur. Les jeunes veulent tout de suite la place des aînés. Les aînés pour ne pas paraître retardataires ou despotiques consentent à cette démission. Et couronnant le tout, au nom de la liberté et de l'égalité, l'affranchissement des sexes. »

Platon (428-348 av. J.-C.)

**En avril dernier, la FVR a admis dans ses membres 2 nouveaux groupes d'Aînés,
l'Association des Aînés d'Anniviers et le Club des Aînés de Montana.**

Trait d'union a tenu à vous présenter ces Aînés, qui portent aujourd'hui à 20 le nombre d'Associations de la FVR.

L'ASSOCIATION DES AÎNÉS D'ANNIVIERS



> Autant le dire tout de suite. Lorsque Charles Abbé m'a parlé de **l'Association des Aînés d'Anniviers**, je suis tombé assis. Ce n'est pas possible, ça ne peut pas fonctionner. Pensez donc! Pas de statuts, pas de cotisation, pas d'inscription pour les activités. Ça ne peut pas fonctionner.

Et pourtant ça fonctionne. Depuis dix-sept ans. Depuis que René Epiney et Vital Monnet ont eu l'idée géniale de créer l'Association.

La photo ci-dessous, prise en juillet à Combavert en est une preuve. Il faut dire qu'on est en Anniviers, et, ces dernières années, Anniviers nous a étonnés plus d'une fois.



Est-ce que tout est bien dans le meilleur des mondes de l'AAA ?

Oui, avec un tout petit bémol. Ce serait parfait s'il y avait davantage de membres de Grimentz, de Chandolin et de St-Luc. On a de l'espoir, Anniviers étonne toujours.

Je viens de dire que l'Association repose sur la simplicité. Il faut relever un deuxième point important : c'est la disponibilité totale des responsables. Absolument super!

Antoine Maillard

Alors, sur quoi repose la qualité de l'Association ?

Sur la simplicité. Les membres (il y en a aujourd'hui 50!) savent que 10 jeudis d'hiver, ils ont rendez-vous à Zinal pour du fond ou de la raquette. La 10^e fois, il y a un repas en commun. Et dès la fin juin, dix marches remplacent le fond, dans une région d'Anniviers ou le long d'un bisse. Le programme est toujours pensé pour les plus faibles. Il est l'œuvre de Gilbert Bapst, responsable, Ayer, aidé par Vincenz Pietro, Ayer et Narcisse Crettaz, St.-Jean. Une brisolée termine le programme des marches. S'ils peuvent, ils viennent. Pour les déplacements, c'est le co-voiturage. S'il y a quelques frais, l'encaissement est fait sur place. En cinq minutes, tout est réglé.

ASSOCIATION DES AÎNÉS D'ANNIVIERS

- Charles Abbé, président et secrétaire, Mayoux
Tél. 027 475 50 10
- Clément Epiney, caissier, Ayer, Tél. 027 475 16 71
- Andrée Epiney, Vissoie, membre, Tél. 027 475 40 17
- André Crettaz, Ayer, membre, Tél. 027 475 53 12



CLUB DES AÎNÉS MONTANA-VILLAGE

> A la tête de tout club, il faut une équipe. Et à la tête de l'équipe, il faut une locomotive. A Montana-Village, la locomotive est Jean Bonvin. Membre du chœur mixte paroissial, du conseil de communauté, lecteur à l'église, amateur de tir sportif, membre de la Cible, Jean Bonvin a encore trouvé l'énergie de fonder l'**Aînés Club Montana-Village** en 2006.

Vraiment, c'est fantastique ce que les retraités apportent à la société!

Le Club des Aînés de Montana-Village compte 40 membres. Surtout des dames. Depuis sa fondation, le souhait du comité est double: davantage de membres, davantage d'hommes.



Jean Bonvin,
l'homme-orchestre
de Montana-Village

L'activité du club est particulière. Elle est double.

1. D'une part, elle est marquée par les rencontres à la Maison bourgeoise. Les membres s'y retrouvent tous les 15 jours, d'octobre à mars. On joue, on chante, on déguste des gâteaux confectionnés par les dames. On boit aussi, c'est bien normal. Les boissons sont fournies par le Club. Pour varier le menu, on fait appel à un conteur ou on organise une séance photos. Un loto privé anime la dernière séance.
2. Mais le Club a encore d'autres activités, exercées à la demande de la paroisse. Ainsi, en 2006, le club a tenu le stand «Café alcools» lors de la Fête patronale. Il a pu apporter Fr. 1100.- aux organisateurs. En 2007, il a animé l'après-midi de la patronale et a pu mettre sur pied un grand loto gratuit, apprécié par 80 participants. En 2007 et 2008, il a aménagé le reposoir de la Fête-Dieu. Autre action combien importante, 4 personnes du groupe sont à disposition pour des commissions, des transports de malades, des aides souhaités par des aînés du Village.

Toute activité mérite salaire. A Montana-Village, le salaire est une sortie, qui clôt la saison. Les membres ont ainsi pu visiter Vevey et son Alimenterium, Gruyères, son château et son usine électrique, Chamonix, Yverdon/Ste-Croix et ses boîtes à musique. Avec 40 membres, on se rend bien compte que les finances du Club sont limitées. C'est l'occasion de dire que les contacts avec Pro Senectute sont excellents. D'autre part, des appuis exceptionnels de la commune ont été grandement appréciés.



2006 – Les Aînés soufflent un peu sur les quais de Vevey

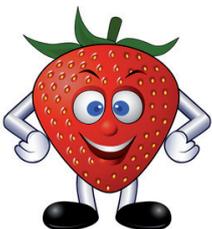
Le Club des Aînés de Montana-Village rêve de grandir. Il le mérite bien, à discuter avec son fondateur.

Antoine Maillard

AÎNÉS CLUB MONTANA-VILLAGE

- Jean Bonvin, président, Tél. 027 481 43 37, Fax 027 481 07 37
- Ida Perren, vice-présidente, Tél. 027 481 41 36
- Mary-Jane Tapparel, secrétaire, Tél. 027 481 39 44
Courriel : mjane-taparrel@netplus.ch
- Céline Rey, membre, Tél. 027 481 14 06
- Anne-Marie Tschopp, membre, Tél. 027 481 14 28

POUR SOURIRE, POUR PENSER



« Notre jeunesse aime le luxe ; elle est mal élevée ; elle se moque de l'autorité et n'a aucune espèce de respect pour les anciens.

Nos enfants d'aujourd'hui sont des tyrans. Ils ne se lèvent pas quand un vieillard entre dans une pièce. Ils répondent à leurs parents et ils sont tout simplement mauvais.»

Socrate (470 – 399 av. J.-C.)



Groupe de marche Sion et environs

> Le groupe de marche des aînés de Sion et environs a le plaisir de vous présenter le programme de cet automne. Il invite toute nouvelle personne à rejoindre le groupe de marche « L'ECUREUIL ».

Comme toutes les années, le programme est riche et varié grâce à toute l'équipe des moniteurs qui a consciencieusement pris soin de rendre ces sorties accessibles à tous.

Alors,

- vous qui aimez découvrir nos régions et paysages ainsi que la diversité de tous ces sentiers qui nous y amène,
- vous qui souhaitez rencontrer et partager ces journées en toute simplicité, avec d'autres personnes qui ont le même goût pour la nature,
- vous qui désirez marcher pour le plaisir sans soucis, sans compétition ni performance,
- vous qui avez conscience que pratiquer une activité sportive en plein air procure un bien être physique et moral,
- vous, pour qui la santé rime avec bouger.

Alors n'hésitez plus !

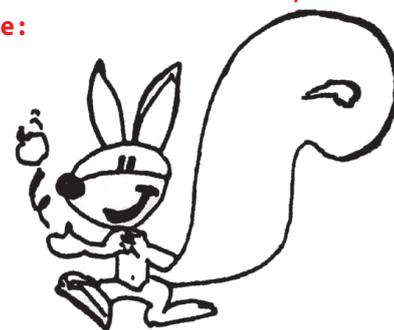
Pour y participer, il faut :

- réserver tous les mardis dès le 18 Août au 28 Octobre 2009,
- bien s'équiper,
- être en forme pour marcher pendant une durée allant de 4 à 5 heures environ (au rythme des aînés),
- être curieux et ouvert aux autres,
- faire preuve de tolérance et bonne humeur face aux imprévus.

Pour tout autre renseignements et informations, contactez le responsable :

Jean-Marie Courtine au
027 322 59 75 ou
079 433 22 82
ou
Pro-Senectute:
027 322 07 41

Ci-dessous,
le programme prévu dès septembre 2009



GROUPE DE MARCHÉ DE SION ET ENVIRONS PROGRAMME PRÉVU DÈS SEPTEMBRE 2009

- | | |
|---|---|
| <p>8.09 Chemin des bergers
Marche : env. 5 h dénivelé : + 755 - 755 m.
RV Sion gare CFF : 7 h 05
Cheffe de course Viviane</p> | <p>6.10 Vernamiège- Nax par Dzorniva
Marche : env. 4 h 30 dénivelé : + 640 - 640 m.
RV Sion gare PTT 8 h 30
Chef de course : Jean- Claude</p> |
| <p>15.09* Col des Mosses- Lac Lioson- Pic Chaussy
Marche : env. 4 h 30 dénivelé : + 906 - 906 m.
RV Sion gare CFF 7 h 05
Chef de course : Freddy
* Possibilité de raccourcir en temps et durée</p> | <p>13.10 Trient- Vernayaz
Marche : env. 4 h dénivelé : + 50 - 826 m.
Départ Sion gare CFF : 7 h 15
Cheffe de course : Marie-Lise</p> |
| <p>22.09* Chandolin- Hôtel Weissshorn- St. Luc
Marche : env. 4 h 30 dénivelé : + 322 - 727 m.
RV Sion gare CFF : 6 h 55
Cheffe de course : Marie-Lise</p> | <p>20.10 Loèche les Bains- Flüalp- Chapelle de Flue
Marche : env. 4 h 30 Dénivelé : + 640 - 640.
RV Sion gare CFF : 7 h 20
Chef de course : Egon</p> |
| <p>29.09 Bisse de Tsittoret
Marche : env. 4 h 30 dénivelé : + 470 - 440 m.
RV Sion gare CFF 7 h 25
Cheffe de course : Pascale</p> | <p>28.10 Bisse d'Hérémece
Marche : env. 3 h 45
Départ Sion CFF 7 h 20
Chef de course : Jean-Marie</p> |
| | <p>3.11 Assemblée générale
Inscriptions + infos M-Lise Délai : 23.10 (12 h)</p> |



> Dieses Dorf mit dem wohlklingenden Namen, nordwestlich von Martinach, birgt ein altes Haus, das uns in die wunderbare Welt der Märchen, Sagen und Legenden führt. Michel Dayer wollte all die Sagen, die ihm seine Grossmutter erzählte, feinsinnig wieder aufleben lassen. Beatrice Dayer als Erbin des alten Hauses gab diesem dann im Jahre 2000 die Seele zurück in den alten Geschichten, die Erzählende bei dessen Besuch

weitergeben. Die geheimnisvolle Atmosphäre in den alten Gemäuern und deren Einrichtungen nimmt uns gefangen. Sie scheint durchdrungen von den Sagen, die uns neugierig erwarten. Die Bilder im letzten Binde-Glied lassen einem das Geheimnisvolle dieses alten Hauses lebendig werden. Für die Erzählungen sind Französischkenntnisse wohl notwendig.



Das geheimnisvolle Märchenhaus



Ein Gespenst im Treppenhaus

Doch warum nicht mit einer OS-Schulklasse zu einer Exkursion in die Unterwalliser Sagenwelt eintauchen oder als Seniorengruppe sich der alten Geschichten unserer Ahnen erinnern. Die Öffnungszeiten und Eintrittspreise sind untenstehend angeben.

Coordonnées:

Maison des
Contes et Légendes
Rue des Légendes 2 - CP 47
CH-1905 Dorénaz
Tél. +41(0)79 431 6080

POUR SOURIRE, POUR PENSER



«Je n'ai plus aucun espoir pour l'avenir de notre pays, si la jeunesse d'aujourd'hui prend le commandement demain, parce que cette jeunesse est insupportable, sans retenue, simplement terrible.»

Hésiode (né vers 758 av. J.-C.)

POUR SOURIRE, POUR PENSER



«Notre monde a atteint un stade critique.
Les enfants n'écoutent plus leurs parents. La fin du monde ne peut pas être loin.»

Inscription hiéroglyphique d'un prêtre égyptien (env. 2000 av. J.-C.)

POUR SOURIRE, POUR PENSER



« Cette jeunesse est pourrie depuis le fond du cœur.
Les jeunes gens sont maléfiques et paresseux. Ils ne seront jamais comme la jeunesse d'autrefois.
Ceux d'aujourd'hui ne seront pas capables de maintenir notre culture.»

Inscription sur une poterie de Babylone (3000 av. J.-C.)

BASCHI'S REPUTATION AM SAUMPFAD



> Wer erinnert sich nicht an den Weger Baschi von Geschinen im Goms? Der sagenumwobene Riese, der sogar den Bischof von Sitten in Staunen versetzte. Und wer denkt nicht an die traurige Geschichte seiner Sänza, die ihn verliess, weil sie glaubte, seinen Wolfshunger nicht stillen zu können? Wieder führte Baschi sein vollgepacktes Maultier über die Grimsel, um in Meiringen seine Waren abzuladen. Der Passverkehr war reg. Galt doch der Transportweg vor der Öffnung des Gotthard als gute Alpenroute von Bern mit der Fortsetzung über den Griespass in die Lombardei. So begegnete Baschi Dutzenden von Maultierführern. Und eines Tages traf er an einer engen Stelle einem Oberhasli Maultierführer. Keiner von beiden wollte weichen, um dem andern Platz zu geben. Nach einem kurzen erfolglosen Wortgefecht packte Baschi das Maultier des andern, hob es und setzte es auf das flache Dach eines in der Nähe stehenden Alpunterstandes. Baschi nahm sein Maultier und schritt wortlos, ruhig am verdutzten Berner Oberländer vorbei. Die Geschichte machte bald die Runde und wenn Baschi auftauchte, hielten die entgegenkommenden Maultierführer respektvoll Abstand.

Peter Summermatter



> Qui ne se souvient de Weger Baschi de Geschinen, dans la vallée de Conches. Le légendaire géant du temps passé qui stupéfia même l'évêque de Sion. Et qui ne pense pas à cette histoire tragique de sa Sänza, qui l'abandonna, parce qu'elle croyait ne pas pouvoir nourrir Baschi et sa faim de loup.

BASCHI ÉTONNE AUSSI SUR LES SENTIERS

Un jour, comme d'habitude, Baschi conduit son mulet bien chargé par dessus le Grimsel à fin de décharger ses marchandises à Meiringen. Le trafic par le col fut intense. Avant l'ouverture du Gotthard, le Grimsel était une bonne route à travers les Alpes. Elle menait de Berne jusqu'en Lombardie, en continuant par le col du Gries. Ainsi Baschi rencontrait des douzaines de guides de mulet. Un jour, il rencontra à un endroit très étroit un guide de mulet du Oberhasli. Aucun des deux ne voulait reculer et céder la place à l'autre. Après une courte dispute sans résultat Baschi prit le mulet de l'autre, le leva et le posa sur le toit plat d'un abri alpestre tout proche. Puis, tranquillement, il passa avec son mulet à coté du Bernois d'Oberland bien muet et ébahi. Cet évènement fit vite le tour de la région et depuis, quand ils voyaient Baschi, les guides de mulet restaient à une distance respectueuse.

Peter Summermatter



JAB
1958 St-Léonard

BINDE-GLIED

Walliser
Verband der Rentner

TRAIT D'UNION

Fédération
Valaisanne des Retraités

IMPRESSUM

Editeur : Fédération valaisanne des retraités

Case postale 492 - 1951 Sion

Rédaction : Antoine Maillard 3960 Sierre

Deutsche Übersetzung: Peter Summermatter, Visp

Imprimerie : Zufferey-Offset, Sion

Adressage : Atelier St.-Hubert, Sion

4 fois l'an. Abonnement : frs 15.-

Abonnement + cotisation Frs. 25.-

Abonnement + cot. couple Frs. 30.-

CCP 19-3899-4

PARUTIONS

Sie haben das Binde-Glied kennen und schätzen gelernt. Um die nächsten Nummern - vier pro Jahr - nicht zu verpassen, können Sie diese mit Hilfe des beiliegenden ausgefüllten Einzahlungsscheines abonnieren.

Preise :

Fr. 15.- Abonnement allein

Fr. 25.- Abonnement + Mitgliederbeitrag

Fr. 30.- Abonnement + Mitgliederbeitrag für Ehepaare

HPC 19-3899-4

Danke für Ihre willkommene Unterstützung.